



Nachträge

 aufgenommen besucht, nicht aufgenommen Hinweis Streusiedlung

## Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Niederwil gehörte einst den Edeln von Singenberg. Die Siedlung gab der Moorlandschaft, an deren Rand sie zu liegen kam, ihren Namen. Das Niederwiler Moos bot um die Jahrhundertwende eine wichtige Existenzgrundlage (Torfgruben) für die wenigen Beschäftigten (1900: 67 Einwohner), nebst der Landwirtschaft (Viehzucht, Käserei), dem Holzhandel und der Stickerei. Heute zählt der Ort noch etwa fünf Landwirtschaftsbetriebe, eine Käserei mit Saumästerei, einen Pferdestall und das Restaurant Rose an der Strassenkreuzung.

Die Siedlung ist auf der Siegfriedkarte von 1878 breit gefächert eingezeichnet. Eine an der Strassenkreuzung gelegene Gruppe von Bauten ist regelmässig und dicht angeordnet. Entlang der Strasse, den Feldwegen und im Moos sind die Bauten jedoch lockerer bis weit verstreut plaziert. Eine später erfolgte Begründung der Durchgangsstrasse in Siedlungsmitte muss den Abbruch von Bauten bewirkt haben. Mit dem Niedergang der Torfgewinnung verschwanden auch sukzessive die im Moos verstreuten Nutz- und Oekonomiebauten. Die neugotische Kapelle in Obergrimm (E 0.3.8) wurde erst um 1900 direkt am Strassenrand erbaut. Dank ihrer erhöhten Lage hat der Reisende von hier aus eine schöne Aussicht über die weite Moorlandschaft bis nach Niederwil.

Der Weiler liegt am Rande einer weiten, moorigen Geländestufe des westlichen Tannenbergs. Die Strasse Waldkirch-Hohfirst/Andwil, die nicht stark befahren ist, führt mitten durch die drei Teilbereiche des Orts. Die beiden tiefer gelegenen Hauptteile sind derart aufgelockert (B 0.1, B 0.2), dass sie auf den ersten Blick einer Streusiedlung nicht unähnlich sind. Der dritte Teil (B 0.3), die Bautengruppe um die neugotische Kapelle (E 0.3.8), hat durch seine Abgeschlossenheit eine Sonderstellung im Ganzen.

./.

## Qualifikation

### Vergleichsraster

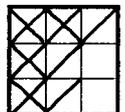
 Stadt (Flecken) Dorf Kleinstadt (Flecken) Weiler Verstädtertes Dorf Spezialfall

Lagequalitäten

räumliche Qualitäten

architekturhistorische Qualitäten

zusätzliche Qualitäten



### Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Zweiteiliger, breit gefächelter Grasbauernweiler auf einer Geländestufe der Moorlandschaft des Tannenbergs. Hohe Lagequalitäten dank seiner unverbauten Lage und harmonischen Einbettung im weiträumigen Niederwiler Moos und wegen der intensiven Sichtbezüge untereinander und zur Baugruppe der Kapelle Obergrimm.

Gewisse räumliche Qualitäten im ländlich-lockeren Bebauungsmuster besonders wegen der Wechsel von Verdichtung zu extremer Auflockerung und Verzahnung mit der Nahumgebung.

Gewisse architekturhistorische Qualitäten, gegeben durch eine Anzahl regionaltypischer Bauernhöfe des 18./19. Jahrhunderts, die typische Käserei und Saumästerei in zweifarbigem Backstein von 1900 und die neugotische Kapelle in Obergrimm, erbaut um 1900.



Nachträge

Die grösste Bedeutung im Ort hat der mittlere Bebauungsstreifen (B 0.1), der quer zur Strasse in der Moorlandschaft liegt. Er enthält auch die wichtigsten zentralen Einrichtungen. Dies sind das Restaurant Rose in einem bauernhofähnlichen, zweigeschossigen älteren Gebäude mit Quergiebelchen zur Eingangsseite (0.1.4) und die Käserei (E 0.1.1), die im Jahre 1900 in zweifarbigem Backsteinmauerwerk erstellt wurde. Hinter der Käserei schliesst dicht das niedrige Backsteingebäude der Saumästerei an (0.1.2). Es beeindruckt durch seine sägeförmige Dachlinie, die dreiteilig den niedrigen Stall überspannt. Ueber die Gasse ist in einem eternitverschindelten Bauernhaus ein kleiner Lebensmittelladen eingerichtet. Vom eternitverschindelten Restaurant Rose aus erstreckt sich ein flacher, symmetrischer Mehrzweckbau nach Osten, dessen schwach geneigter Quergiebel über fünf Fensterachsen die Mitte noch betont. Neuere Stallscheunen, Stallscheunenerweiterungen und Oekonomiegebäude weisen auf eine Vergrösserung und Modernisierung der landwirtschaftlichen Betriebe hin.

Nach der Fahrt durch einen breiten obstbaumbestandenen Wiesenstreifen (U-Zo II) in Richtung Waldkirch wird der Ort durch einige bäuerliche Haupt- und Nebenbauten gegen Nordwesten abgeschlossen (B 0.2). Mit der Durchgangsstrasse über eine Vorfahrt direkt verknüpft ist das ehemalige Restaurant Schäfli (0.2.6), das typologisch nichts anderes ist als ein langgestreckter bäuerlicher Mehrzweckbau, in dessen Mitte sich ein firsthoher Quergiebel über dem holzverschindelten Wohn- und Wirtshausteil erhebt. Ein kleines, nicht mehr gepflegtes Kastanienvorgärtchen vervollständigt den Eindruck eines ziemlich verlotterten romantischen Altbaus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die beiden Mehrzweckbauten, die etwas abseits an einer Feldwegverzweigung liegen und deren ein- bis zweigeschossigen Wohnteile eternitverschindelnt sind, stammen wahrscheinlich aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.

Ausser den asphaltierten Parkplätzen vor dem Restaurant Rose und der Käserei sind die bäuerlichen Zwischenbereiche durchwegs in ursprünglichem Zustand: Nutz- und Ziergärten vor den Wohnhäusern, bekieste Werk- und Kehrplätze, Miststöcke und viel landwirtschaftliches Gerät vor den Ställen, und weiträumiges Wiesland, das bis an die Erschliessungssträsschen heranreicht.

In Obergrimm, jenseits des Niederwiler Mooses, wo die Strasse zwischen Hohfirst und Niederwil den höchsten Punkt erreicht, steht die neugotische Kapelle (E 0.3.8), umgeben von verschiedenen Bauten aus den fünfziger und sechziger Jahren dieses Jahrhunderts (B 0.3). Die Silhouette der rechtwinklig zur Strasse erstellten Kapelle mit spitzem Satteldach und Dachreiterchen zieht schon von weitem die Blicke der Reisenden auf sich. Bei den übrigen Bauten, die weniger von Bedeutung sind, handelt es sich um einen erneuerten Bauernhof (freistehendes Wohnhaus, Stallscheune und Schopf) und ein eingeschossiges ehemaliges Schulgebäude mit angebauter Wohnung.

Die stark aufgelockerten Ortsbildteile des Bauernweilers hätten ohne die weite, baumlose Moorlandschaft (U-Ri I) eine wesentlich geringere Wirkung aus der Ferne. Die überblickbare Weite schafft zwar Distanz, aber auch eine intensive räumliche Beziehung. Die mit dicht gereihten Obstbäumen bepflanzte Wiese (U-Zo II) ist dagegen geeignet, optisch eine Verbindung zwischen den beiden breit gefächerten Hauptteilen herzustellen (B 0.1, B 0.2).

./.



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

03

Waldkirch

– Niederwil

3

Nachträge

**Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:**

- Die Asphaltfläche vor dem Restaurant Rose redimensionieren und feingliedriger gestalten.
- Den Verkehr auf der Durchgangsstrasse beruhigen.
- Die Fernsicht auf die Kapelle darf weder durch Neubauten noch Bäume gestört werden.
- Die Moorlandschaft schützen.

Nachträge

**Gebiete, Baugruppen, Umgebungs-Zonen, Umgebungs-Richtungen und Einzelelemente**

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie						Foto-Nummer
			räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	strebend	
B	0.1	Altbebauung mit zentralen Einrichtungen und Bauernhöfen, 18./19.Jh.	AB	/	/	X	A	1-11	
B	0.2	Bauernhöfe beidseits der Strasse, 18./19.Jh.	A			X	A	12-17	
B	0.3	Obergrimm, um neugotische Kapelle gruppierte Bauten, M.20.Jh.	C	X	/	C		21-27	
U-Ri	I	Grasbewachsene Ebene des Niederwiler Mooses	a			X	a	1,2,4,7,9,10	
U-Zo	II	Wiesland mit dicht gereihten Obstbäumen, Ortsteile verbindend	a			X	a	-	
E	0.1.1	Käserei in zweifarbigem Backsteinen, erb. 1900				X	A	5	
	0.1.2	Saumäserei in Backstein, mit Säggedach, um 1900					o	2,5	
	0.1.3	Kleines Transformatorenhäuschen, isoliert am Wegrand, 2.H.20.Jh.					o	-	
	0.1.4	Restaurant Rose, älterer Bauernhaustyp mit Satteldach und Quergiebel					o	8,11	
	0.1.5	Parkplätze vor Rest. Rose, Asphaltwüste ohne räumliche Begrenzung					o	8,11	
	0.2.6	Ehem. Restaurant Schäfli, klassiz. Mittelteil eines langgestreckten Bauernhofs, 1.H.19.Jh.					o	13,15	
	0.2.7	Pferdestallungen unter riesigem Pultdach, 2.H.20.Jh.					o	14	
E	0.3.8	Neugotische Kapelle in Obergrimm, erb. um 1900				X	A	21,24,27	
	0.0.9	Bauernhof und Wohnhaus um Plätzchen an Durchgangsstrasse					o	19,20	
	0.0.10	Zwei neue Einfamilienhäuser, isoliert in Wiesland bzw. an Ortsrand gesetzt, 2.H.20.Jh.					o	14	
	0.0.11	Verschiedene Bauernhöfe, 18./19.Jh.					o	28	
	0.0.12	Helles Halbrund eines Steinbruchs in relativ steilem Hang, von landschaftsgliedernder Bedeutung, mit Bauernhof					o	-	
	0.0.13	Entwässerung des Mooses, bebuscht und mit lichten Bäumen bestanden					o	1,2	



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

03

Waldkirch

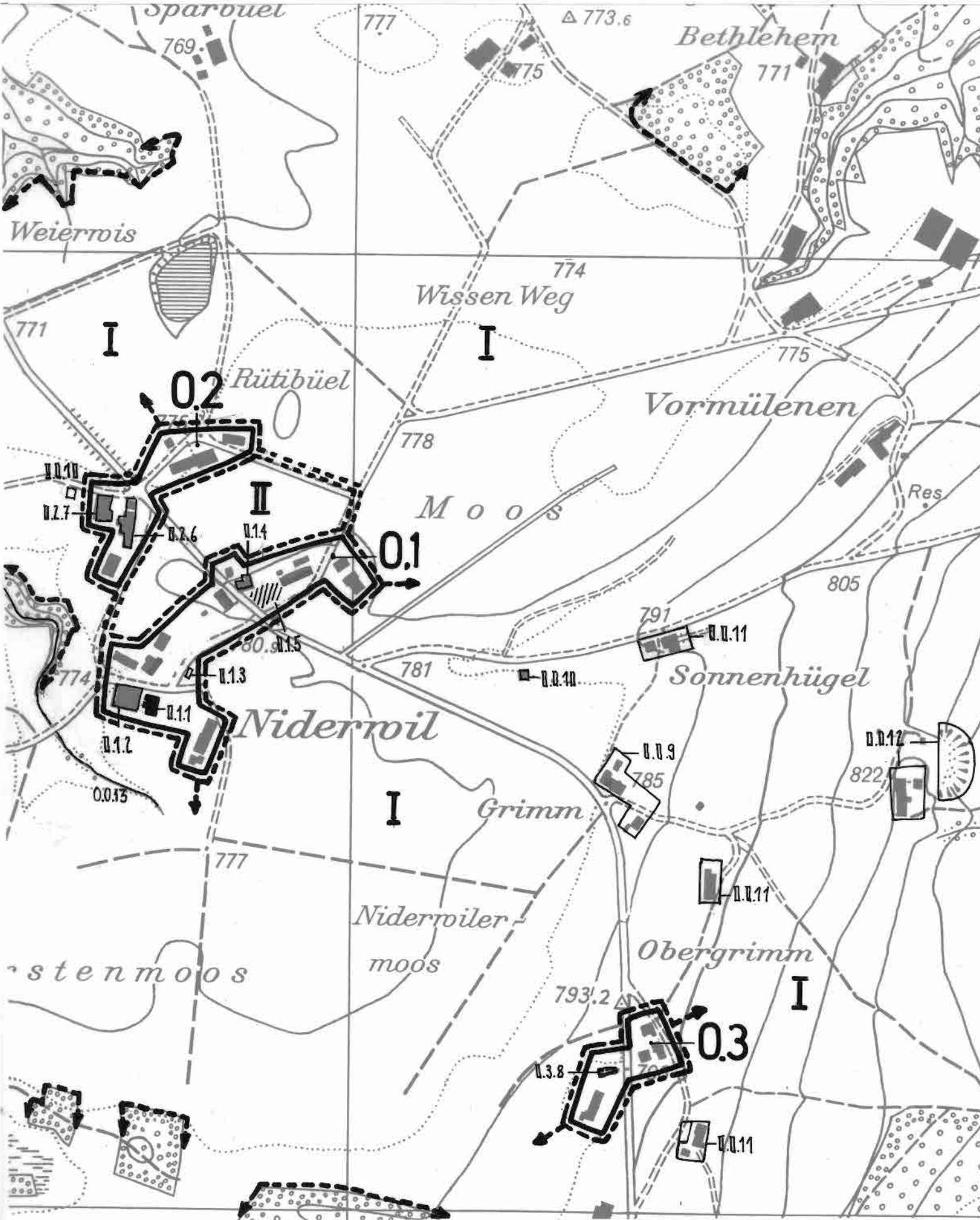
— Niederwil

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG 03 Waldkirch

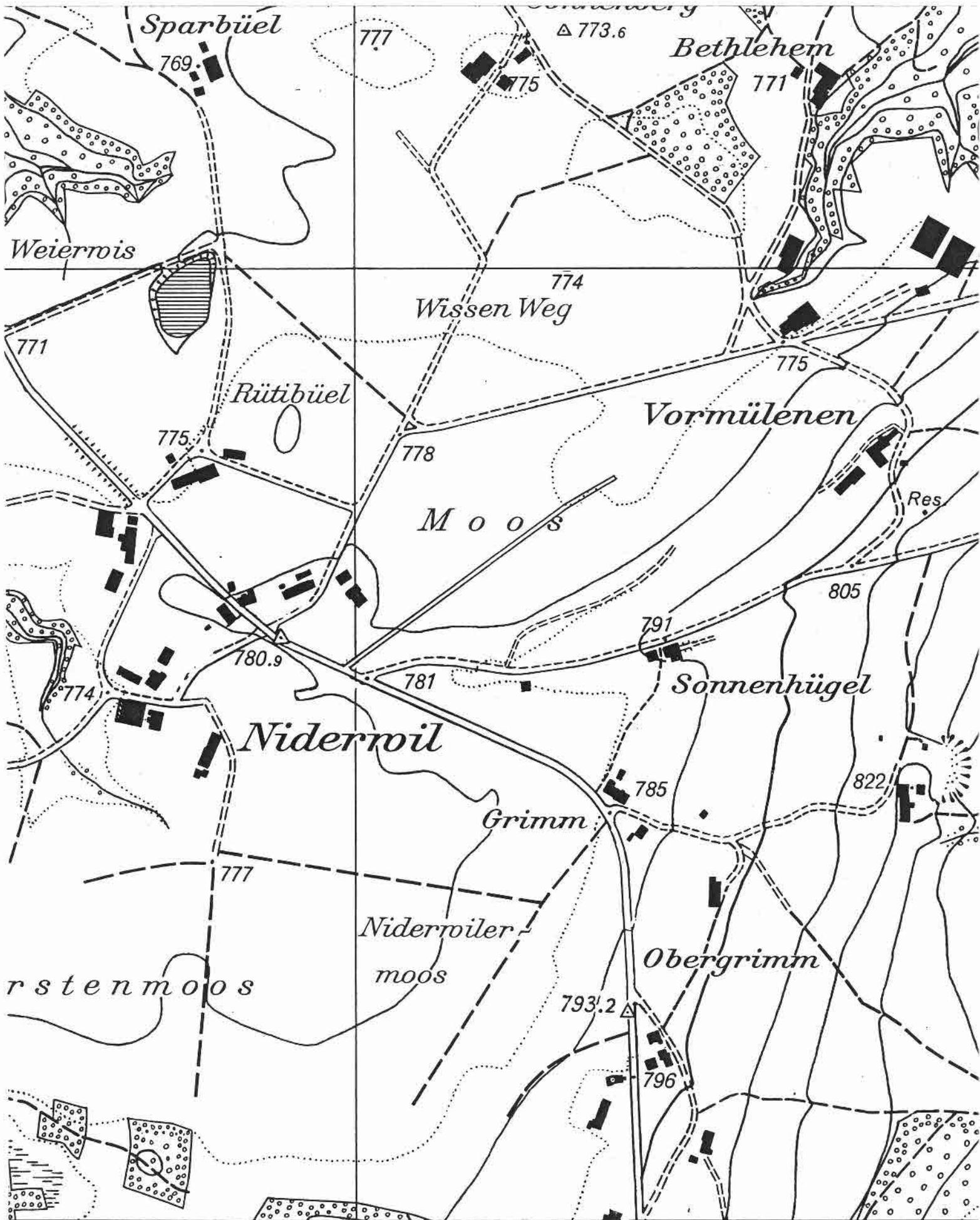
— Niederwil

1. Fassung

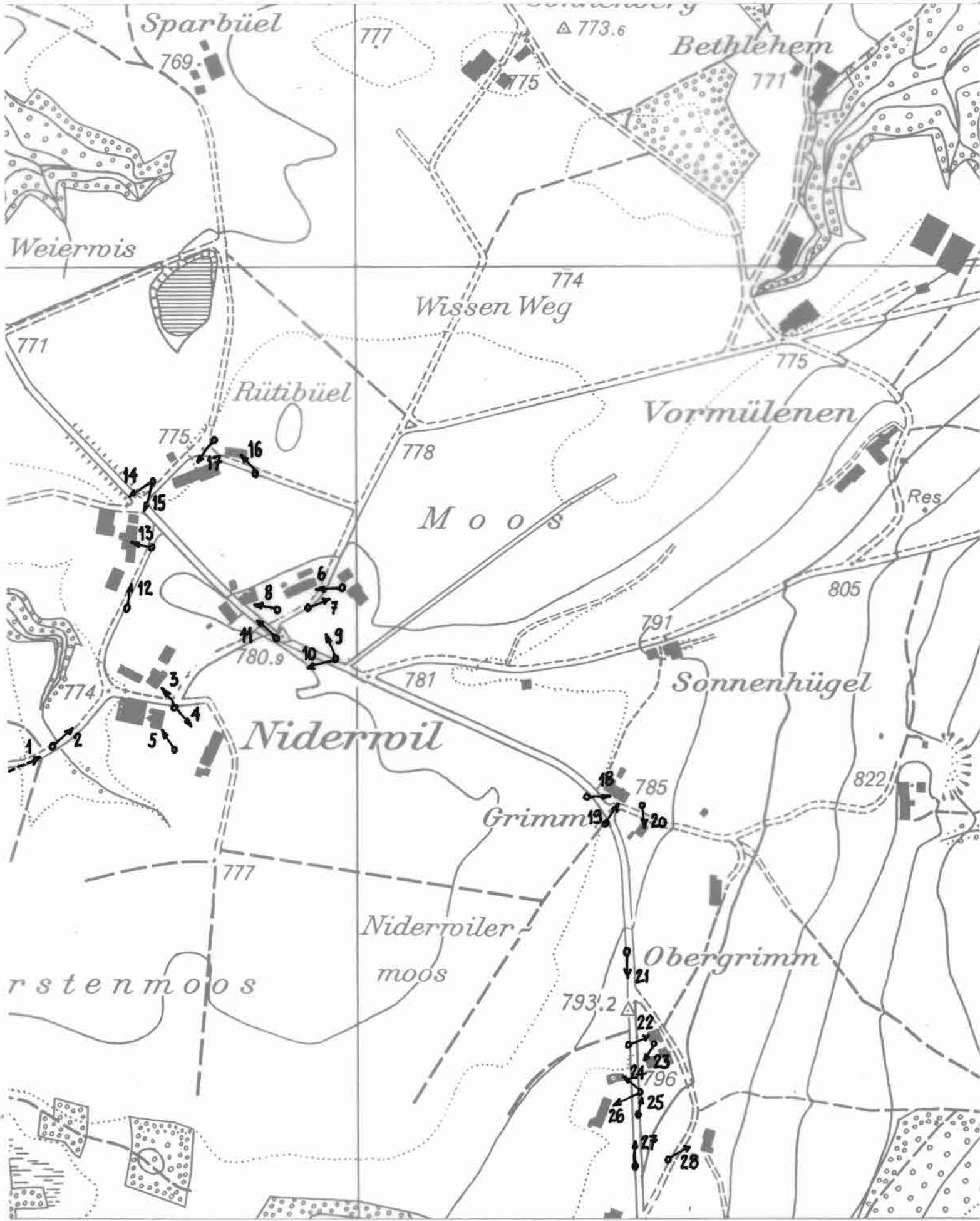
Massstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--



--	--	--	--	--	--	--



F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

SG 03 Waldkirch

— Niederwil

7069,7321



01



07



13



02



08



14



03



09



15



04



10



16



05



11



17



06



12



18



19



25



20



26



21



27



22



28



23



24



Kt. Bez. Gemeinde

Datum

SG 03 Waldkirch

Daten

1989

Nachträge

## ORTE

Bernhardzell  
Edlischwil  
Engi  
Hohfirst  
Niederwil  
Ronwil  
Waldkirch

\* Rickenhueb

Gemeinde Waldkirch  
Bezirk Gossau  
Kanton St. Gallen

\* besucht, nicht aufgenommen \*\* Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1074/1075

## ORL - GEMEINDEDATEN

Einwohner	1990	2'863	Sektor 1	1960	46 %	1970	53 %	1980	33 %
Einwohner	1980	2'622	Sektor 2	1960	35 %	1970	34 %	1980	33 %
Einwohner	1970	2'669	Sektor 3	1960	19 %	1970	23 %	1980	34 %

Zuwachs 1970-80 -2 %

Entwicklungsfaktor e= 0.96

Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde von 1970 bis 1980 über dem schweizerischen Durchschnitt

Zuwachs 1960-70 7 %

Zuwachs 1950-60 -3 %

Altersstrukturfaktor a= 0.89

Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1980 überaltert

## SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterschutzverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung

National: Katholische Kirche Bernhardzell

Kantonal: Katholische Pfarrkirche; Gasthaus zum Kreuz

Lokal: Rickenhueb; Frommenhausen; Schauenburg

Im BMR

Waldkirch  
Bernhardzell

Baudenkmäler unter Bundesschutz

699 Bernhardzell, Pfarrkirche

Weitere Schutzverordnungen

/



